

# IM HÄRTE



# TEST

**Raiffeisen, DWS, Franklin Templeton, Union Investment und M&G sind hier zu Lande die besten Fondsanbieter. So lautet das Ergebnis einer exklusiven Analyse von 100 Investmentgesellschaften.**

Christoph Kolumbus steht für die Entdeckung Amerikas, Ferdinand Magellan für die erste Erdumsegelung. Beide nutzten bei ihren Reisen Sterne und Kompass zur Navigation. Orientierungshilfe brauchen auch Anleger, die in der Fülle des Fondsangebots nach attraktiven Produkten suchen.

**Marktführer.** Zwei Drittel der Anleger verlassen sich beim Fondskauf auf Empfehlungen des Beraters ihrer Bank. Aber die raten oft nur zu Papieren der jeweiligen Fondstochter ihres Instituts. Deshalb finden sich etwa bei Sparkassenkunden häufig Fonds der Deka im Depot. Doch zunehmend öffnen sich die Geldhäuser für Produkte anderer Anbieter. Viele Investoren fragen sich: Wie gut sind die Marktführer DWS, Union Investment und Deka tatsächlich, und wer kann ihnen Paroli bieten?

Daher nahmen die Fondsratingagentur Feri Trust und die Unternehmensberatung Mummert Consulting zum dritten Mal exklusiv für Capital die Fondsgesellschaften unter die Lupe. Sie testeten insgesamt 100 Anbieter. Darunter 85 Häuser, die Fonds in den wichtigsten Anlagekategorien anbieten (siehe Seite 112: „Fondsgesellschaften auf dem Prüfstand“). Erstmals durchleuchteten sie auch 15 Nischenplayer,

die sich auf Schwerpunkte wie Branchen oder Regionen konzentrieren. **Bester Anbieter** unter ihnen: **Kepler Asset Management**. Michael Kepler sucht nach Ländern, deren Börsen unterbewertet sind und managt zwei Spitzenfonds (siehe S. 114: „Treffsichere Spezialisten“).

Unter den 85 Universalanbietern erzielten Raiffeisen Capital Management, DWS, Franklin Templeton, Union Investment und M & G Investments die Höchstnote von fünf Sternen. Um diese Auszeichnung zu erlangen, mussten die Sieger einen Härte-test bestehen: Geprüft wurden Fondsqualität, Produktpalette, Qualität des Managements und der Kundenservice.

**Wunschcombination.** Gute Wertentwicklung bei geringen Risiken – diese Kombination wünschen sich die meisten Fondskäufer. Wichtigstes Kriterium für die Beurteilung eines Anbieters ist daher die Fondsqualität. Sie macht bei den Generalisten die Hälfte der Wertung aus, bei den Spezialisten sogar 55 Prozent. Dafür untersuchten die Experten von Feri Trust jeden einzelnen Wert der Gesellschaften, insgesamt rund 4200 Portfolios. „Vor allem Fonds, die über fünf und drei Jahre sowie ein Jahr überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten, ▶

**Fünf Sterne.** Nur Anbieter, die Spitzenservice und Fonds mit hohen Renditen bieten, erhielten die Höchstnote.

## Die Platzhirsche verteidigen ihr Revier

Die meisten Anleger kaufen Fonds bei der Hausbank. Dort empfehlen Berater aber oft nur konzerneigene Produkte. Fonds der Bankentöchter dominieren daher viele Depots.

Anteile der Fondsanbieter auf dem deutschen Markt, in Prozent



Wo Anleger hier zu Lande Fonds kaufen\*, Angaben in Prozent

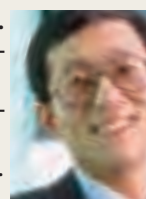


\* Mehrfachnennungen möglich. Quelle: BVI.

## Qualität und Service

Die Fondsratingagentur Feri Trust nahm für jeden Anbieter die Produktpalette sowie die Qualität von Fonds und Management unter die Lupe. Mummert Consulting testete die Internetseiten und überprüfte den Kundenservice. Dazu verschickte die Unternehmensberatung Anfragen per E-Mail und Post.

**Min Sun.**  
Geschäftsführer der Fondsratingagentur Feri Trust.



**Uwe Biermann.**  
Principal Consultant bei Mummert Consulting.



## Treffsichere Spezialisten

Nischenplayer konzentrieren sich auf Regionen, Branchen oder bestimmte Anlagestrategien. Dort spielen sie ihr Know-how voll aus.

Klein, fein und hoch spezialisiert – Fondsboutiquen besetzen erfolgreich Nischen. Sie erzielen auf ihrem Gebiet oft bessere Resultate als Generalisten. „Seit Jahren beobachten wir einen Trend zur Spezialisierung, von dem auch Anleger profitieren“, sagt Feri-Trust-Geschäftsführer Min Sun. Oft machen sich Spitzenmanager selbstständig, um unabhängig von Vorgaben Entscheidungen treffen zu können. Beispiel: Michael Keppler.

**Top-Ergebnisse.** Der ehemalige Spitzenbanker der Commerzbank stieg 1992 aus und legte in Zusammenarbeit mit der US-Bank State Street eigene Fonds auf: Der weltweit investierende Aktienfonds Global Advantage Major Markets High Value und das Schwellenländer-Aktienportfolio Global Advantage Emerging Markets erzielten Top-Ergebnisse. Sie machen Keppler Asset Management zum besten Nischenplayer. „Wir su-

chen Märkte, deren Aktien unterbewertet sind“, beschreibt Keppler sein Erfolgsrezept. Das Vermögen seiner Fonds verteilt er zu gleichen Teilen auf sieben bis acht Aktienmärkte. Experten von State Street wählen die Einzelwerte aus. Keppler ist der einzige Portfoliolenker, der den Löwenanteil seiner Performance mit der Länderauswahl erzielt. Da ihm volkswirtschaftliche Daten zu ungenau sind, wertet er mit vier Mitarbeitern jährlich Tausende Unternehmensberichte aus. Deren Zahlen aggregiert er zu Marktbewertungen. In puncto Fondsqualität macht ihm keiner etwas vor. Beim Service besteht aber Handlungsbedarf: Ein Internetauftritt fehlt, Anfragen gehen ins Leere.

**Aufstiegskandidaten.** Der Frankfurter Nebenwertespezialist Lupus Alpha kann sich bei der Kundenfreundlichkeit mit den Großen messen. In diesem Jahr fehlten für einen Spit-



**Michael Keppler. Er managt zusammen mit State Street Spitzenfonds.**

zenplatz jedoch Punkte bei der Fondsqualität. Dabei schneiden zwei Produkte im Ein- und Drei-Jahres-Vergleich gut ab. Sie wurden jedoch erst vor vier Jahren aufgelegt. Das Fehlen der Fünf-Jahres-Bilanz kostet die Gesellschaft wichtige Punkte. Ähnlich ergeht es dem Schlusslicht Mainfirst. Hans-Peter Schupp verwaltete Spitzenfonds für europäische und deutsche Aktien bei Julius Bär. Erst vor gut einem Jahr brachte er eigene Fonds auf den Markt.

**Fehlstart.** „Nicht jede Fondsgründung von bewährten Managern ist auch erfolgreich“, warnt Sun. So rangierte etwa Anko Beldsnijder als Portfoliolenker bei ABN Amro mit seinen europäischen und deutschen Aktienfonds ganz vorn. Nach seinem Wechsel zu Griffin schlug er jedoch den Index nicht. Seit einigen Monaten ist Beldsnijder Partner bei Mainfirst. Die Bilanz seines jungen Fonds: 7,5 Prozent Rendite in den vergangenen sechs Monaten. Doch langfristige orientierte Anleger sollten auf ein Rating warten, bevor sie einsteigen.

## Nischenanbieter im Vergleich

Maximal 55 Punkte für die Fondsqualität, 20 beim Management und 25 für den Service – so errechnet sich das Ergebnis für die Nischenplayer unter den Fondsanbietern.

Rang	Nischenanbieter	Fondsqualität	Management	Service	Ergebnis (max. 100)	Capital-Bewertung
1	Keppler Asset Management	53,4	20,0	0,3	73,6	★★★★★
2	Tweedy Browne	39,1	20,0	6,8	65,8	★★★★
3	Vitruvius	37,4	20,0	0,3	57,7	★★★★
4	Sirius	48,4	7,0	1,5	56,9	★★★★
5	Comgest S. A.	28,1	16,8	11,0	55,9	★★★★
6	Davis	30,3	9,8	10,5	50,6	★★★★
7	Lupus Alpha	27,5	3,2	19,0	49,7	★★★★
8	Griffin	39,6	0,2	8,5	48,3	★★★★
9	Magna	41,3	2,8	0,3	44,3	★★★★
10	Alger	14,9	20,0	3,0	37,9	★★
11	W. P. Stewart	20,4	16,2	0,3	36,8	★★
12	Jo Hambro Capital Management	25,3	2,8	7,8	35,9	★★
13	Martin Currie	11,0	14,0	4,8	29,8	★
14	Brandes	14,3	14,0	0,3	28,6	★
15	Mainfirst	0,6	2,6	13,8	16,9	★

Alle in Deutschland zugelassenen Fonds, die mindestens zwölf Monate auf dem Markt sind, gingen in die Bewertung ein. Siehe S. 112.